

(Nr. 855.) Protokollertrakt der Ersten Kammer über das Königl. Dekret Nr. 24, den Entwurf eines Gesetzes, die Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom 18. August 1896 und des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche von demselben Tage betr.

Vizepräsident **Georgi**: Zu den Akten.

(Nr. 856.) Protokollertrakt der Ersten Kammer über das Königl. Dekret Nr. 24, den Entwurf eines Gesetzes, die Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom 18. August 1896 und des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche von demselben Tage betr.

Vizepräsident **Georgi**: Ebenfalls zu den Akten.

(Nr. 857.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Frauenarztes Dr. med. Otto Ihle in Dresden um Ersatz von Schaden aus Staatsmitteln, verursacht durch ein Urtheil des Königl. Oberlandesgerichts zu Dresden.

Vizepräsident **Georgi**: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 858.) Antrag zum mündlichen Berichte derselben Deputation über die Petition des Vorstandes des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, die Errichtung einer Heilstätte für Trunksüchtige auf Staatskosten betr.

Vizepräsident **Georgi**: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 859.) Bericht derselben Deputation über die Petition des Rittergutsbesizers Rees in Gaußsch, die Spurweite der projektirten elektrischen Straßenbahn Leipzig-Connewitz-Gaußsch-Deßsch betr.

Vizepräsident **Georgi**: Desgleichen.

(Nr. 860.) Gesuch des Abg. Müller um Ertheilung von Urlaub wegen Krankheit.

Vizepräsident **Georgi**: Ich habe darüber die Kammer zu befragen. Wenn kein Widerspruch erfolgt, nehme ich an, daß die Kammer den Urlaub ertheilt. — Ertheilt.

Herr Abg. Seupold ist für heute wegen dringender Berufsarbeiten entschuldigt. — Das Wort ertheile ich vor Eintritt in die Tagesordnung dem Herrn Abg. Grünberg.

Abg. **Grünberg**: Meine Herren! Da ich bei der Erklärung des Herrn Ministers von Meßsch nicht anwesend war, so erlaube ich mir heute auf die Erklärung eine Antwort zu geben. Aus der Erklärung des Herrn Ministers von Meßsch am 5. d. Mts. muß man herausnehmen, daß ich die Beamten bei der Berathung am 18. April über die Erbauung einer Irrenanstalt in Großschweidnitz bei Löbau der Regierung gegenüber angeklagt hätte, daß ich keine Rücksicht trotz der schwierigen Lage der Beamten den Kranken gegenüber habe walten lassen. Gerade das Gegentheil geht aus meiner Rede hervor.

(Große Heiterkeit.)

Warten Sie den Schluß ab, meine Herren, dann lachen Sie! Ich habe nur die zu lange Arbeitszeit dafür verantwortlich gemacht, was ich auch dem Herrn Sanitätsrath wiederholt habe. Im übrigen bestätige ich, daß die Aussagen der Wittve Grünberg dem Herrn Sanitätsrath gegenüber auf Wahrheit beruhen, und nehme ich insoweit meine zu weitgehenden Ausführungen von damals zurück.

Vizepräsident **Georgi**: Wir treten nun in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand ist „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über nachträglich eingegangene Petitionen um Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen z.“ (Drucksache Nr. 266.)

Berichterstatter ist Herr Abg. Horst. Wünscht derselbe das Wort? — Ich ertheile es ihm.

Berichterstatter Abg. **Horst**: Meine Herren! Wie Sie aus der kurzen Einleitung zu dem vorliegenden Berichte Nr. 266 ersehen, ist es Ihrer Deputation nicht möglich gewesen, zu den nachträglich nach Abschluß des Hauptberichts eingegangenen Eisenbahnpetitionen noch eingehendere Erörterungen und Erwägungen anzustellen. Es kann demnach auch die Ihnen vorgeschlagene Zensur nicht diejenige Bedeutung haben, die sie in dem Hauptberichte gehabt hat. Es soll im allgemeinen weder eine Empfehlung noch eine Zurücksetzung darin liegen. Empfohlen können Ihnen einzelne Nummern dieses Berichtes demnach nicht werden aus den angeführten Gründen, und abgewiesen können die Petenten nicht werden aus denselben Gründen. Wir haben aber das Vertrauen zu unserer Königl. Staatsregierung, zu deren Kenntniß die Wünsche der Petenten durch Vorlage dieses Berichtes kommen, daß sie auch ohne besondere Empfehlung der Kammer in den Fällen, wo ihr die Wünsche berechtigt scheinen, Abhilfe schaffen wird.

Vizepräsident **Georgi**: Meine Herren! Ich werde nun das Wort ertheilen nach der Reihenfolge der einzelnen unter Nr. 1 bis 16 hier angeführten Petitionen.

Zu Nr. 1. Adorf, Straßenüberführung, hat das Wort der Herr Abg. Paulus.

Abg. **Paulus**: Meine Herren! Das Gesuch des Stadtrathes in Adorf ist leider zu spät eingegangen, um Erörterungen darüber anstellen zu können, ob das Gesuch um Beseitigung des Niveauüberganges gerechtfertigt sei oder nicht. Ich bin der festen Ueberzeugung, meine Herren, wenn es möglich gewesen wäre, Erörterungen anzustellen,